



„Das Weltwunder“

Max

gesehen; der „Ladykiller“ kippte in der ersten Kurve um, und der Rest war Schweigen.

Man begegnet diesen Sport-Snobs überall. Auf dem Tennisplatz, wo sie mit drei oder mehr Schlägern im Arm, angetan mit einem blütenweißen Flanellmantel, die Augen der Menge auf sich lenken, auf dem Turf, wo die weißen Gamaschen, die peinlich korrekte Bügelfalte und der graue Zylinder die wesentlichsten Attribute ihres Geckentums sind, und auf dem grünen Rasen des Polo-feldes, wo ihre manchmal beinahe groteske Erscheinung den Eindruck erweckt, als sei sie direkt aus einem Modejournal herausgeschnitten worden. Stets aber steht das geschniegelte Äußere in schreiendem Gegensatz zur sportlichen Leistung. Was diese vermissen läßt, soll das Auftreten ersetzen.

Wieviel Wunderbares weiß der Snob zu erzählen; von großen Kämpfen, in denen er den entscheidenden Erfolg errungen hat, von Pferden, die er zum Siege ge-

ritten, von Großwild, das seine nie fehlende Büchse erlegt, von Gegnern, die er geschlagen hat. Der gläubige Laie horcht auf und staunt, aber der Kenner lächelt verzeihend über seine Münchhausiaden. Denn warum soll schließlich nicht auch der Sport-Snob leben? Er ist ja doch so amüsant!

Zu den Sport-Snobs zählt auch der Muskelprotz; wenn er vor dem Photographen steht, dann drückt er die stramme Männerbrust heraus, und die Arme heben sich seitwärts, um für die knorrigen Muskelwülste des Bizeps Raum zu schaffen. So wie ihn denkt sich der gewöhnliche Sterbliche, der kaum einen lumpigen Zentner zu stemmen vermag, die alten homerischen Helden, den männermordenden Achill oder Ajax, den Telamonier. Der Spießbürger, dessen Brustkasten kaum 100 Zentimeter im Umfang mißt, bestaunt den Gewaltigen, wenn er an die schwere Kugelstange herantritt, und ehrfürchtiges Schauern durchrieselt die Schwächlinge von Zuschauern, wenn die Zentnergewichte nur so in der Luft herumwirbeln.

Vielleicht muß es auch solche Käuze geben, die nur Sport treiben, um gesehen, bestaunt und bejubelt zu werden. Der Beifall gilt ihnen mehr als die Freude an der körperstählenden Bewegung. Pose



Die „Sachverständigen“, die alles besser wissen . . .

Max